

Ein Baby kommt ins Haus!

Wie Sie Ihren Hund auf den Neankömmling vorbereiten

Wenn ein Baby ins Haus kommt, heißt das vor allem, Vorsorge für die neue Situation zu treffen, damit der Hund das neue Familienmitglied bald akzeptiert.



Doch leider kommen Hundeattacken gegen Babys immer wieder vor. Falsche Ratschläge aus der Ferne tragen nicht selten zu solchen Katastrophen bei. Empfehlungen, wie zum Beispiel eine Windel des Babys mit nach Hause zu nehmen, stellen sich oft als falsch heraus. Wenn der Hund aus Gründen wie übertriebenem Territorial- oder Beuteverhalten agiert, interessiert ihn auch der bekannte Geruch wenig. Die Ursachen für ein solches Verhalten gründen meist auf einer falschen Erziehung des Tieres – die schon lange bevor das Kind

ins Haus kommt, begangen wurde.

Die drei wichtigsten Regeln:

- Lassen Sie Ihren Hund in den ersten Lebensjahren NIE mit dem Kind alleine! Oft treten Probleme erst auf, wenn sich das Kind durch krabbeln oder laufen mit dem Hund auf Augenhöhe befindet.
- Geben Sie Ihrem Hund die gewohnte Sicherheit, SIE sind der Rudelführer!
- Festigen Sie die Bindung und Rudelstruktur bevor das Baby ins Haus kommt!

Um mögliche Verhaltensauffälligkeiten zu behandeln, ist es jedoch zwingend notwendig, sich einen qualifizierten Experten ins Haus zu holen. Eine individuell auf das Tier zugeschnittene Analyse und eine entsprechend lang andauernde Zusammenarbeit mit einem qualifizierten Trainer ist der einzig richtige Weg. Schnelle Ratschläge sind dabei nutzlos, die richtige Vorgehensweise kann nur über einen längeren Zeitraum im häuslichen Umfeld des Tieres erarbeitet werden. Der erfahrene Trainer muss Ihren Hund in diversen Situationen kennen lernen – was Zeit und Sachverstand erfordert.

Sammys Welt



Hallo Leute! Ich muss zugeben, mit dem Kinderthema bin ich nicht wirklich vertraut. Ehrlich gesagt, fange ich immer ganz laut an zu jaulen, wenn ich eins höre. In nächster Zeit wird mein Frauchen und mich das Thema zwar nicht beschäftigen, aber mir wäre es schon lieber, wenn sie später mal einen Experten ins Haus holen würde, der uns erklärt, was da auf uns zukommt. Obwohl ich wohl nicht eifersüchtig wäre - Hauptsache, mein Frauchen hat noch genug Zeit mit mir zu toben und ich muss mein Körbchen nicht mit dem neuen Rudelmitglied teilen.

Übrigens: So besonders sind Retriever nicht – ich freue mich auch über Einbrecher und helfe ihnen mit den Sachen!

Golden Retriever – Der anspruchsvolle Rettungshund

Einst in Schottland zum Apportieren (engl. to retrieve: zurückbringen) von Wasservögeln gezüchtet, hat sich der Golden Retriever zu einem der beliebtesten Haushunde der Welt entwickelt. Auf die Züchtung geht auch seine Begeisterung für Wasser zurück - Retriever sind in der Regel sehr gute Schwimmer. Die elegante und kräftige Rasse wird gerne als Blinden- oder Rettungshund eingesetzt, da der Golden Retriever durch seine hohe Intelligenz eine schnelle Auffassungsgabe hat.



Sein Fell ist glatt oder gewellt, variiert farblich von Creme bis Gold und bedarf einer anspruchsvollen Pflege. Sein dichtes Unterfell ist wasserabweisend, die Haut neigt jedoch zu Allergien. Auf seinen katzenartigen Pfoten bewegt der Retriever seinen kräftigen Körper, ohne dabei schwerfällig zu wirken. Auch nasskaltes Wetter macht ihm nichts aus, hohe Temperaturen setzen ihm dagegen zu. Sein Schutztrieb ist nur unvollständig entwickelt, sodass er einem Einbrecher eher helfen würde, die Wertsachen aus dem Haus zu tragen, als ihn zu vertreiben.